

Pressemitteilung

Wien, 6. März 2015

Mehr Sicherheit für Green Care-Anbieter durch Haftpflichtversicherung NV bietet zertifizierten Betrieben aller drei Angebotsformen zwei Modelle zur Wahl

Bei der Umsetzung des Projektes "Green Care - Wo Menschen aufblühen", von der Landwirtschaftskammer Wien 2011 ins Leben gerufen und mittlerweile auf alle anderen Bundesländer ausgeweitet, erfolgt nun der nächste Schritt. Gemeinsam mit der Niederösterreichischen Versicherungs AG (NV) haben die bäuerlichen Interessenvertretungen der Bundesländer Wien und NÖ die erste Haftpflichtversicherung für diese soziale bäuerliche Betriebsschiene konzipiert. "Damit wurde nach der Etablierung der notwendigen Ausbildung für künftige Green Care-Betriebe die nächste wichtige operative Etappe im Qualitätsmanagement erreicht und die Haftungsfrage zur Zufriedenheit aller Beteiligten geklärt", informiert Wiens LK-Direktor **Ing. Robert Fitzthum**.

"Als Kooperationspartner der Landwirtschaftskammern Wien und Niederösterreich bietet wir eine Green Care-Haftpflichtversicherung an. Mit dieser Pionierleistung wollen wir diesem ambitionierten Projekt das nötige Sicherheitsfundament geben", ergänzt NV-Vorstandsdirektor **Mag. Bernhard Lackner**.

"Bei uns in Niederösterreich werden im Frühjahr weitere Bäuerinnen und Bauern Green Care-Aktivitäten auf ihren Betrieben anbieten. Für sie ist damit die nächste erforderliche Ebene der Professionalisierung geschafft", unterstreicht auch Green Care Berater **Dr. Josef Hainfellner** von der Landwirtschaftskammer Niederösterreich.

Zwei Versicherungsvarianten für alle Green Care-Angebotsformen

Entwickelt wurden insgesamt zwei Versicherungsmodelle, die die möglichen Green Care-Angebotsformen abdecken. Mit "Green Care-Standard" als auch mit "Green Care-Plus" sind zum Beispiel die Angebotsformen der klassischen Nebentätigkeit, Schule oder Gartenpädagogik am Bauernhof, tiergestützte Intervention, Waldpädagogik etc. (mit entsprechender Ausbildung des Anbieters) sowie Angebote der (Tages)Betreuung, Pflege und Wohnmodelle für unterschiedliche Zielgruppen (mit notwendiger Schulung in den Bereichen Bildung, Gesundheit oder Soziales) flexibel versicherbar. Beide Varianten orientieren sich am Jahresumsatz und der Lohnsumme:

Das Modell "Standard" ist für landwirtschaftliche Nebentätigkeiten bis maximal 75.000 Euro Umsatz und 15.000 Euro Jahreslohnsumme, das Modell "Plus" für höchstens 150.000 Euro Umsatz und 30.000 Euro Jahreslohnsumme geeignet.

Zusatzbaustein zur Agrar Optimal^{plus}

"Voraussetzungen bei beiden Varianten sind ein aufrechter Versicherungsvertrag beziehungsweise der Abschluss der Agrar Optimal^{plus} (AHVB 2003 und EHVB 2003)" sowie die Anmeldung für die Green Care-Zertifizierung (damit kann aller Voraussicht nach ab dem Frühjahr 2015 gestartet werden) konkretisiert Lackner.

Schäden sind pauschal mit 1,5 Mio. Euro gedeckt

Versichert werden bei beiden Modellen der/die Landwirt/Landwirtin, die im Betrieb mittätigen Familienmitglieder sowie Angestellte im Rahmen ihrer Green Care-Tätigkeiten. Die Versicherung bezieht sich auf ein Schadenereignis, "das dem versicherten Risiko entspringt" und aus welchem dem Versicherungsnehmer Schadenersatzverpflichtungen erwachsen oder erwachsen können. Bei unberechtigten Schadenersatzforderungen übernimmt die NV die Abwehr. Die Versicherungssumme für Personen- und Sach- sowie daraus abgeleitete Vermögensschäden beträgt pauschal 1,5 Mio. Euro.

Die Beitragsleistung der Versicherungsnehmer wiederum beläuft sich beim Standard-Modell auf 250 Euro jährlich, die Plus-Variante kostet 450 Euro.

Die Kontaktdaten der Berater der Niederösterreichischen Versicherungs AG sind im Internet unter www.noeververs.at abrufbar. Sie geben auch Tipps für das individuell richtige Versicherungsmodell.

Brücke zwischen landwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen

"Green Care - Wo Menschen aufblühen" ist ein Projekt der LK Wien, das seit dem Jahr 2012 auf das gesamte Bundesgebiet ausgedehnt wurde. Es gilt als "Brückenschlag" zwischen den Anforderungen der heutigen Gesellschaft und den Interessen der heimischen Landwirtschaft. Letzteren bietet es im Rahmen der immer notwendiger werdenden Diversifizierung des Betriebes, in Zusammenarbeit mit Sozialträgern und Institutionen, die Möglichkeit, mit den Gegebenheiten auf dem Hof weiteres Einkommen zu lukrieren und damit wirtschaftlich erfolgreich zu sein und zukunftsfähig zu werden. Der Bevölkerung wiederum wird eine Vielzahl an Produkten und Dienstleistungen aus dem sozialen Bereich angeboten, von der auch die einzelnen Personen der Zielgruppe profitieren. Und der Bedarf ist groß, wie mehrere Studien der vergangenen Jahre zeigen: So sind im Jahr 2010 44,5% aller in Österreich für arbeitsunfähig erklärten Arbeitnehmer aus psychischen Gründen aus dem Erwerbsleben ausgeschieden; Stress verursachte im selben Jahr 2,6 Mio. Krankheitstage, Depressionen 1,6 Mio. Tage Arbeitsausfall und etwa 1,5 Mio. Österreicher sind Burnout-gefährdet; psychische Erkrankungen verursachen der heimischen Volkswirtschaft jährlich Schäden in Höhe von 7,16 Mrd. Euro; aufgrund der stetig steigenden Lebenserwartung wird 2050 knapp ein Drittel der Bürger älter als 65 Jahre sein.

"Das bäuerliche Angebot über das Projekt „Green Care - Wo Menschen aufblühen“ reicht von Pflege, Betreuung und Wohnen im Alter, Behindertenhilfe, Arbeitsmarktintegration, Kinder- und Jugendhilfe bis zu Prävention, Gesundheitsförderung und Reha. Es richtet sich an Menschen aller Altersgruppen, Personen mit psychosomatischen und psychischen Erkrankungen, mit besonderen Bedürfnissen, etc. und ist damit ein wertvolles Bindeglied der Landwirtschaft und der nichtbäuerlichen Bevölkerung", fasst **Nicole Prop**, Projektleiterin in der LK Wien, abschließend zusammen.

Kontakt bei Rückfragen zum Thema: Mag. (FH) Nicole Prop - Green Care Österreich Projektleitung,
Tel. 01/5879528-28, Fax 01/5879528-21, nicole.prop@lk-wien.at

Kontakt Pressestelle: LK NÖ, DI Bernadette Laister, bernadette.laister@lk-noe.at, Tel.: 05 0259 29301

LK Wien, Mag. Caroline Schlinter, presse@lk-wien.at, Tel. 01/587 95 28-31